

Gewalt am Arbeitsplatz

Informationen in einfacher Sprache



Quelle: GDA Psyche

Alle Menschen haben ein Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz ohne Gewalt.

Was ist Gewalt am Arbeitsplatz?

- Körperliche Angriffe: Sie werden geschlagen, getreten oder bespuckt.
- Seelische Angriffe: Sie werden beschimpft, beleidigt oder zu etwas gezwungen was Sie nicht tun möchten.
- Sexuelle Übergriffe: Sie werden berührt, sexuell bedrängt mit Worten oder körperlich.

Die Gewalt kann von:

- Kunden und Kundinnen
- Patienten und Patientinnen
- Kollegen und Kolleginnen
- Vorgesetzten
- oder anderen Menschen ausgehen.

In Deutschland gibt es Gesetze gegen Gewalt am Arbeitsplatz.

Gewalt am Arbeitsplatz ist ein Arbeitsunfall.

Einen Arbeitsunfall muss der Arbeitgeber melden.

Das ist wichtig damit die medizinische Behandlung bezahlt wird.

Opfer von Gewalt können seelisch oder körperlich krank werden.

Zum Beispiel:

- Sie können nicht mehr gut schlafen
- Sie sind immer traurig
- Sie haben Angst

Gehen Sie bitte sofort zum Arzt!

Nicht alle Arbeitsplätze sind gleich gefährlich.

Besonders oft passiert Gewalt dort, wo Menschen mit vielen anderen Menschen zusammenarbeiten.

Vor allem bei Hektik und Stress kommt es schnell zu Streit.

Viele Berufe sind davon betroffen.

Zum Beispiel:

- Die Arbeit im Jobcenter
- Die Arbeit im Sicherheitsdienst
- Die Polizei
- Die Feuerwehr
- Im Krankenwagen oder im Pflegeheim.

Aber bei jeder Arbeit kann Gewalt passieren.

Leider kommt es in den letzten Jahren häufiger zu Gewalt bei der Arbeit.

Besonders aufpassen muss man, wenn die Gewalt gezielt gegen bestimmte Gruppen geht:

- Frauen
- alte Menschen
- Kinder
- Menschen mit Migrationsgeschichte
- Menschen mit einer Behinderung

Darum ist es wichtig, Vorsorgen zu treffen.

Die Arbeitgeber sollen versuchen, Gewalt bei der Arbeit zu verhindern.

Sie können zum Beispiel die Arbeitsplätze sicherer machen.

Hierbei hilft zum Beispiel:

- Büros, in denen man nicht alleine ist
- Notfallknöpfe
- Gute Fluchtwege

Außerdem sollten alle Menschen in gefährlichen Berufen lernen, wie sie mit Gewalt umgehen können.

Dazu müssen sie Erste Hilfe können oder die friedliche Lösung von Konflikten lernen. Das nennt man Deeskalation.

Beispiel:

In den letzten Jahren passiert auch häufiger Gewalt gegen Rettungskräfte. Damit ist gemeint:

- Die Polizei
- Die Feuerwehr
- Die Sanitäter

Die Rettungskräfte kommen in Notfällen zur Hilfe.

Manchmal wollen die Menschen aber keine Hilfe annehmen und wehren sich.

Dann können auch die Rettungskräfte selbst Gewalt erleben.

Trotzdem müssen sie im Notfall zur Hilfe kommen.

Das kann den Rettungskräften Angst machen.

Wenn zum Beispiel die Feuerwehr gerufen wird, muss sie zu Hilfe kommen. Sie muss das Feuer löschen oder Menschen und Tiere retten.

Wenn die Feuerwehr ankommt, wird sie manchmal selbst zum Opfer.

Sie wird angespuckt oder geschlagen. Manchmal wird auch das Feuerwehrauto kaputt gemacht.

Das ist schlimm für die Feuerwehrleute.

Es ist auch schlecht für die anderen Menschen, weil dann im Notfall die Feuerwehr nicht mehr helfen kann.

Gewalt ist immer verboten.

Gewalt bei der Arbeit kann aber auch dazu führen, dass man nicht mehr arbeiten kann.

Wenn die Feuerwehrleute zu viel Angst haben, können sie im Notfall nicht mehr zu Hilfe kommen. Darum ist es sehr wichtig, Gewalt bei der Arbeit ernst zu nehmen.

Stand: August 2023

Impressum:

Herausgeber: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)

Fachforum ‚Gesund im Betrieb‘

Sonnenberger Str. 2/2a

65193 Wiesbaden

Email: Arbeitswelt-Hessen@hsm.hessen.de

Gesamtverantwortlich: Alice Engel (i. S. d. P.)

Autorin: Isabelle Brantl

Einfache Sprache: Geschäftsbereich des HMSI, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen

